

Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1990-1991)
Heft: 35

Rubrik: Frauenorganisationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Februar 1987 entstand die Idee des Frauenstamms Obwalden: Einige Frauen gingen mit Enthusiasmus und Engagement an die Realisierung dieser Idee.

sammenkünften arbeiten Frauen in Untergruppen: Persönlichkeits-, Literatur/Lese-, Spiritualitäts-, Selbsterfahrungsgruppe, Frauen und Rollen. Bereits zweimal organisierte der Frauenstamm Obwalden eine Wochenendveranstaltung für

ses Forum will klar keinen öffentlich-politischen Auftrag wahrnehmen. Die Initiantinnen wünschen sich, dass durch die Teilnahme am Frauenstamm das Interesse wächst, sich für Frauenfragen zu engagieren und «Berührungsängste» unter-

Frauenstamm Obwalden

Sie fühlten sich getragen von der Vorstellung, Frausein nicht in erster Linie durch Müttersein zu erfahren. Sie wollten mit einer neuen Gruppe ermöglichen, dass sich Frauen finden und im weiteren Kreis gemeinsame Ideen entdecken und miteinander entwickeln können. Sie waren überzeugt, dass sich durch Solidarität Stärke entwickelt.

Zur Zeit (Juli 90) sind etwas über 60 Frauen im Frauenstamm Obwalden organisiert. Die Leitung des monatlichen Treffs wird abwechselungsweise von jeweils 1 bis 3 Frauen übernommen. Neben diesen Zu-

Frauen und Männer: im April 89 zum Thema «Frau Macht Kultur» und im Mai 90 über «Fraurollen – Frauenwirklichkeit». Für den Frühling 91 ist ein Wochenende geplant mit dem vorläufigen Arbeitstitel «700 Jahre Eidgenossenschaft, 20 Jahre Frauenstimmrecht, 10 Jahre Gleichstellungsartikel». Im weiteren hat der Frauenstamm Obwalden zusammen mit dem Filmforum Obwalden Filme von und über Frauen gezeigt.

Den Gründungsfrauen schwebt vor, dass der Frauenstamm ein Forum ist oder wird, wo Frauen im grösseren Rahmen diskutieren und Erfahrungen austauschen können. Die-

einander abzubauen. Sie bemühen sich um Offenheit, um einer einseitigen Etikettierung entgegenzuwirken. Bezüglich Strukturen müssen sich alle Beteiligten Gedanken machen, ob nicht mit einem festen Leiterinnenteam eine gewisse Kontinuität erreicht werden könnte. Erleichtert würde diese Leitungsarbeit, wenn ein eigener Raum zur Verfügung stünde.

Was möchten die Frauen vom Frauenstamm in Zukunft erreichen oder wachsen sehen? Eines der wichtigsten Anliegen ist die Sensibilisierung von Frauen für andere Frauen. Die Frauen sollen ermutigt werden, über bestehende Familien- und Freundinnengefüge hinaus neue Kontakte zu knüpfen. Auf diese Art wächst eine Vernetzung und Verwurzelung untereinander und mit anderen Frauenorganisationen. Aus eigener Erfahrung bestätigen die beteiligten Frauen, dass Solidarität Kraft bewirkt: Solidarität einerseits mit Frauen, die in der Öffentlichkeit wirken und andererseits mit Frauen, die hauptsächlich im privaten Bereich an der Arbeit sind. Es ist für die Gründungsfrauen wichtig, dass Arbeit von, mit und für Frauen ihr gebührendes Gewicht erhält, gerade oder besonders in einer Gesellschaft, die noch stark von patriarchalen Strukturen geprägt ist.

Eine Wende zu einem neuen, gemeinsamen und wirklich partnerschaftlichen Zusammenleben möchte der Frauenstamm Obwalden aufzeigen. Warum diesen Weg nicht weitergehen mit einem Frauentelefon... Sorgentelefon für Frauen... Gesundheitstelefon für Frauen... Frauenberatung... Frauen«raum»...

Gerda Lustenberger-Hirz
Madlen Huber
Gabriela Müller Loher

